

042e Mit Schwäche leben

Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | **Neue Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Schlachter 2000** Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Mit Schwäche leben – Fünf Impulse aus dem Wort Gottes

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Schwäche, weil ich mich selbst schwach mache.

Thema heute

Ein abschließender Blick auf das Thema *Mit Schwäche leben*. Wir wissen jetzt, dass wir nicht mehr geben müssen, als wir an Kraft haben, dass Gott der Herr hinter den Umständen unseres Lebens ist, dass seine Gnade wichtiger als meine Kraft ist und dass er sich in Zeiten der Schwäche durch mein Leben hindurch offenbaren will.

Ein Aspekt fehlt noch. Ich kann mich nämlich bewusst für Schwäche entscheiden, obwohl ich stark bin. Das klingt erst einmal wenig attraktiv, aber wenn meine Schwäche Gottes Chance ist, dann kann es sinnvoll sein, schwach zu werden, damit Gott mit mir zum Ziel kommt. Und es kann vielleicht nicht nur *sinnvoll*, sondern die einzige Chance sein, überhaupt jemanden zu retten.

Wenn es für dieses Prinzip ein Beispiel braucht, dann ist das wohl der Herr Jesus, der uns vormacht, was es heißt, schwach zu werden, um die wirklich Schwachen zu retten.

Philipper 2,4-6: ein jeder sehe nicht (nur) auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen! 5 Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus (war), 6 der in Gestalt Gottes war und es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein.

Der Herr Jesus war *Gott gleich*. Er war in der *Gestalt Gottes*, also ganz Gott und doch hielt er, was er hatte, nicht krampfhaft fest. Als Gott der Liebe sinnt er auf die Rettung der Geliebten. Fast möchte ich sagen: Er kann nicht anders! Und damit niemand mich falsch versteht. Gott muss uns nicht aus einer äußeren Notwendigkeit heraus retten, aber er trägt als ein Gott der Liebe eben eine Gesinnung, eine Einstellung in sich, die ihn ganz natürlich zum Retter werden lässt.

Philipper 2,7: Aber er entäußerte sich und nahm Knechtsgestalt an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden,

Ich weiß nicht, ob unser Vorstellungsvermögen jemals hinreicht, die Tiefe dieses Satzes zu durchdringen. Gott *entäußert* sich. Man könnte auch übersetzen: er entleert oder entblößt sich. Und genau das ist wahr! Aus Gott wird Mensch. Aus Ewigkeit wird Zeit. Aus Stärke wird Schwäche. *Den Menschen gleich geworden.* Das ist der Abstieg vom Schöpfer zum Geschöpf. Von Allwissenheit und Allmacht und Allgegenwart hinunter zu den Grenzen menschlicher Intelligenz, körperlicher Schlappeheit und zeitlicher Begrenzung. Vom Boss zum Knecht. Vom Ewigen zum Wurm (Psalm 22,7). Von dem, den die Engel verehrten, zu einem, den die Menschen verachten. Und nun von verrückt zu Wahnsinn. Es ist verrückt, dass Gott Mensch wird, es ist Wahnsinn, was er dann tut.

Philipper 2,7b.8: und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz.

Gott wird Mensch wird Spott. Erniedrigung pur. Ein Schauspiel für den Hohn der Massen, die seine Schwäche feiern und ihm *den* Tod geben, den sie für angemessen halten. Den Tod am Kreuz. Den Tod eines Verbrechers. Schwäche in Vollendung. Aber hören wir den Mann am Kreuz¹

Psalm 22,15.16: Wie Wasser bin ich hingeschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist mein Herz geworden, zerschmolzen in meinem Inneren. 16 Meine Kraft ist vertrocknet wie (gebrannter) Ton, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und in den Staub des Todes legst du mich.

Unser Thema lautet heute: Schwäche, weil ich mich selbst schwach mache. Unser Thema diese Woche ist nicht fertig, solange wir nicht begreifen, dass im Zentrum unserer Religion ein Gott steht, der schwach wurde, um uns zu retten. Gott ist stark genug, Himmel und Erde noch einmal zu erschaffen, aber er muss schwach werden, er muss sich zu uns herabbeugen, um unsere Schuld auf sich nehmen zu können.

Es ist die Schwäche des Kreuzes, die den Teufel besiegt. Merkt ihr, wie sich am Kreuz unendliche Schwäche und unbegrenzte Energie begegnen? Und woran liegt das? Lasst es mich so formulieren. Das Kreuz als Moment größter Schwächen, wenn sich der Eine für die opfert, die er liebt, ... dieser Moment völliger Schwäche und restloser Hingabe entfesselt die einzige Macht, die in der Lage ist den Tod zu besiegen. Und niemand hat das besser auf den Punkt gebracht als Salomo, wenn er im Hohelied formuliert: *Denn stark wie der Tod ist die Liebe, hart wie der Scheol die Leidenschaft. Ihre Gluten sind Feuergluten, eine Flamme Jahs.* (Hohelied 8,6)

¹ Ich bin davon überzeugt, dass Psalm 22 als messianischer Psalm uns einen Blick in das emotionale Innenleben des Messias am Kreuz tun lässt.

Stark wie der Tod ist die Liebe. Liebe in Vollendung ist Gottes Leidenschaft in Vollendung. Und am Kreuz ist es dem Herrn Jesus gelungen, diese Glut zu entfachen, um den Teufel zu besiegen. Schwach werden aus Liebe ist Gottes Kraft in Vollendung.

Und wir können dieses Prinzip auf uns übertragen. Wir können nicht für andere Menschen am Kreuz sterben, aber wir können schwach werden, um sie zu gewinnen.

Der Apostel Paulus formuliert das im Blick auf seinen missionarischen Dienst ganz bewusst so:

1Korinther 9,22: Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden, damit ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise einige rette.

Wir hatten uns in den ersten vier Episoden mit Schwachheit beschäftigt, die uns trifft. Trifft, weil wir ausgelaugt sind, weil unsere Lebensumstände schwierig sind, weil Gott uns einen Dorn im Fleisch zumutet oder er sich durch unsere Schwäche hindurch offenbaren will. Aber jetzt geht es um Schwäche, die ich bewusst suche, damit ich es Menschen leicht mache, sich zu bekehren.

Es ist das Schwachwerden derer, die sich für fremde Probleme und Lebensumstände öffnen. Denen Menschen wichtiger sind als ihre eigene Ruhe, ihre Komfortzone oder das, was die Nachbarn denken. Es ist die Schwäche derer, die das Verlorene suchen und sich dabei die Hände schmutzig machen. Es ist die Schwäche derer, die nicht nur über arme Kinder in der Zeitung lesen, sondern sie zu Hause besuchen. Es ist die Schwäche derer, die ein bisschen wie Jesus sein wollen.

Und so möchte ich diese Woche mit einem Vers abschließen, der als Verheißung über dem Leben eines jeden Christen stehen könnte:

2Korinther 13,4: Denn wenn er (der Herr Jesus) auch aus Schwachheit gekreuzigt wurde, so lebt er doch aus der Kraft Gottes; so sind auch wir zwar schwach in ihm, doch werden wir mit ihm leben aus der Kraft Gottes für euch.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir überlegen, welche Bibelstellen du auswendig lernen willst, um das Thema zu verinnerlichen und weiter zu bewegen.

Das war es für heute.

Bete doch weiter für die kleine Marie. Heute Nachmittag verschicke ich via App und E-Mail drei neuen Gebetsanliegen mit einem Bild von ihr.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN